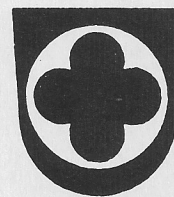


TISCHTENNIS-ECHO



GSV „Eintracht“ Baunatal



Informationen – Berichte – Meinungen

Nr. 272

November 1994

Da kommt was auf uns zu !

Kommt was auf uns zu?

Fischer führt auch künftigen Großkreis

KASSEL ■ Im Bürgerhaus Obervellmar trafen sich 45 (von 82) Vereinsvertretern und die bisherigen Kreisvorstände der Tischtennis-Kreise Kassel, Hofgeismar und Wolfhagen und wählten den ab der Gebietreform am 1.7.1995 „regierenden“ neuen Großkreisvorstand Kassels. Unter der Leitung des DTTB-Generalsekretärs Norbert Englisch, der mitverantwortlich für die Reform innerhalb des HTTV war, ergaben die Neuwahlen ein für jeden Posten einstimmiges Votum ohne Gegenkandidaten.

Dem engeren, aus sechs Personen bestehenden Vorstand gehören allein vier dem Altkreis Kassel an. K. H. Fischer steht weiterhin an der Spitze des Kreises, sein Sportwart bleibt wie bisher Achrim Unrau (Rengershausen). Vom gleichen Verein wurde auch der verantwortliche Mann für die Finanzen, Ernst Bohl, bestätigt. Bernd Böhling (Wellerode) übernimmt das Amt des Schiedsrichterwartes, während für die Pressearbeit in Zukunft Stefan Berndt (Zierenberg) und als Jugendwart Stefan Döhne (Schauenburg) zu Verfügung

stehen.

Dem erweiterten Vorstand gehören an; stellv. Sportwart: Herbert Hermann (Nothfelden), Wolf-Diterich Backhaus (Heckershausen); Jugendausschuß: Andreas Neumann (Westuffeln), Hans-Peter Blum (Lohfelden). Holger Kaiser (Ahnatal), Frank Riemschneider (Landwehrhagen); Lehrwart: Jörg Vater (Veckerhagen); stellv. Pressewart: Klaus Vater (Veckerhagen); Rechtsausschußvorsitz.: Rolf Wirth (Vellmar); Beisitzer: Helmut Kramm (Rengershausen), Robert Stenzel (Hofgeismar), Udo Fuhrmann (Holzhausen), Wilfried Tampe (Breitenbach). Evtl. Nachwahlen finden beim ersten Kreistag noch statt.

Der 30. April 1995 ist auf jeden Fall der letzte Spieltag der laufenden Serie; im kommenden Januar werden die Vereine über alle Einzelheiten der Reform ausführlich informiert. Nah der Anzahl von Vereinen ist der Kreis Kassel der größte innerhalb des HTTV.

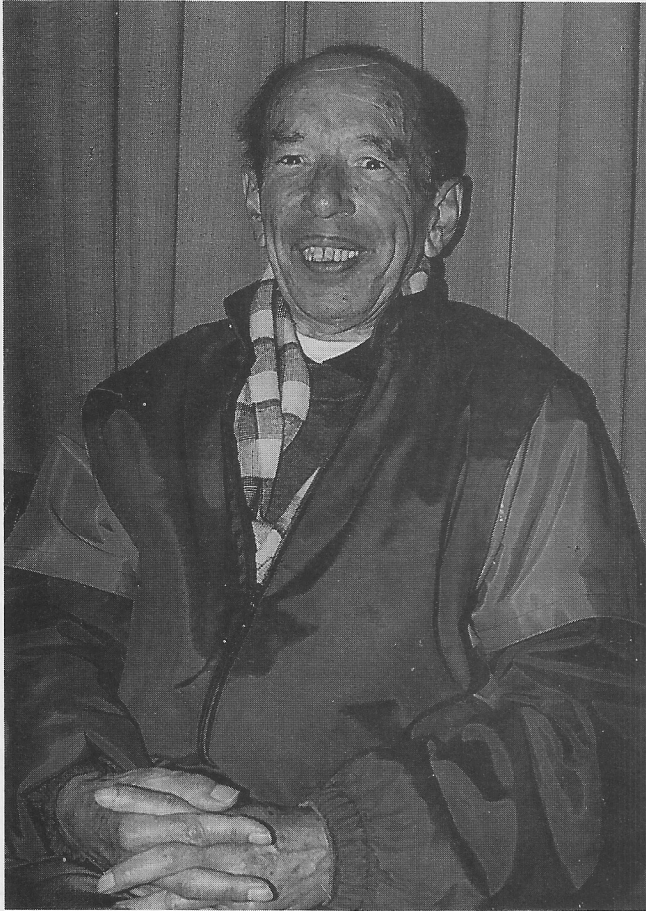
Der neue Bezirks Nord trifft sich am 19. November um 15 Uhr in Treysa zur konstituierenden Sitzung. (zi)

Ab der Spielserie 95/96 werden wir uns auf Kreisebene an neue Vereinsnamen gewöhnen müssen. Die bisher in Hofgeismarer und Wolfhagener Kreisklassen/-ligen startenden Teams werden dann zusammen mit den uns über lange Jahre bekannten Mannschaften aus dem Altkreis Kassel an die Platten gehen.

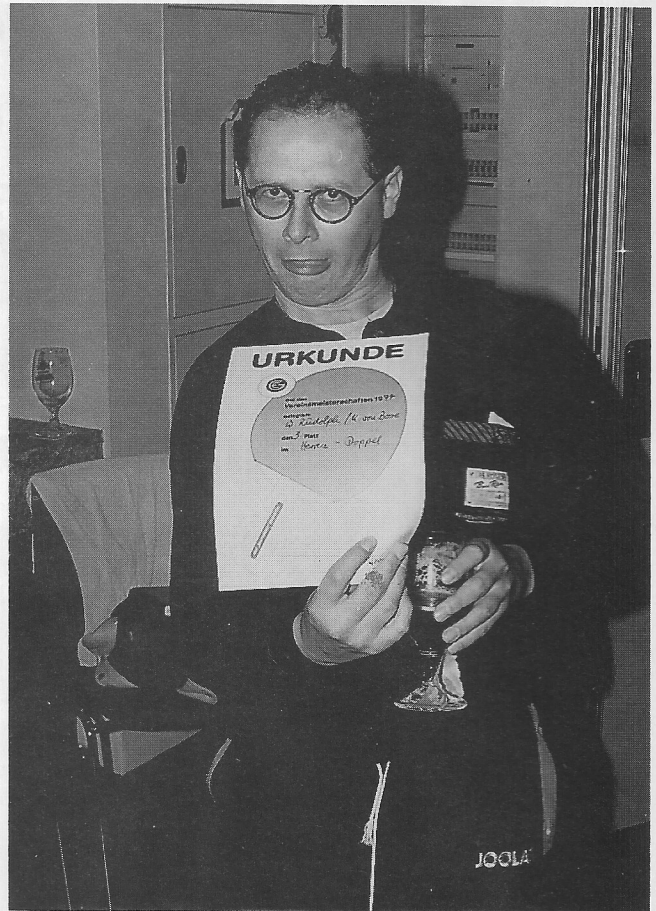
An der praktischen Umsetzung wird noch gefeilt und vor Januar 95 sind Einzelheiten im Bezug auf den normalen Spielbetrieb nicht zu erwarten.

Vielleicht besteht schon 1. 1. 1995 eine neue Struktur, die wir dann kennen lernen werden.

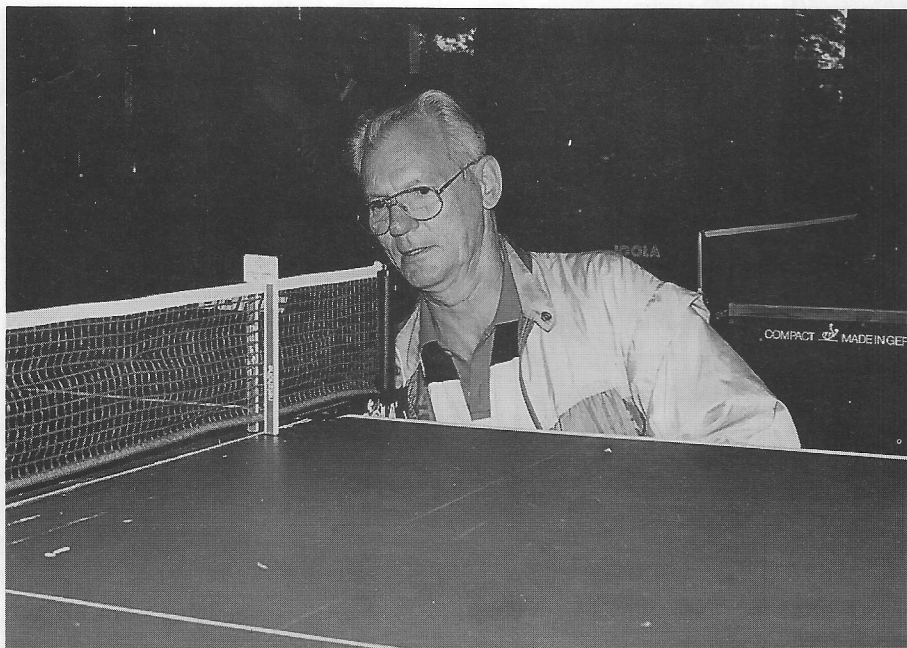
Bild-Nachlese zu den Vereinsmeisterschaften



Albu ließ sich einen Besuch nicht nehmen



Stark gespielt: Wilfried Rudolph



Meister der Platten und Netze: Horst Edeling

1. Herrenmannschaft 1. Verbandsliga

Starke Gegner - klare Spielverläufe

Samstag, 08.10.94 Bericht: Andre Talmon
TTG Morschen-Heina - GSV 1. 9:2

Das heutige Serienspiel bestritten wir gegen den Aufsteiger TTG Morschen-Heina. Dies war bereits unser siebtes Spiel, wobei Morschen erst zum zweiten mal an den Platten war.

Viele Chancen rechneten wir uns nicht aus, da die Aufsteiger in dieser Saison sehr stark sind. Dies zeigt auch der Spielverlauf sehr deutlich.

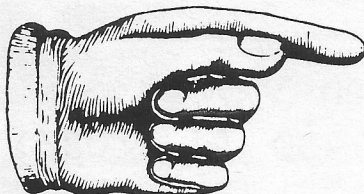
Zum Spiel gibt es eigentlich nur sechs nennenswerte Dinge zu berichten:

1. Alex hatte den längsten Anfahrtsweg, er kam direkt von Dortmund nach Morschen.
2. + 3. Alex und Frank/Andre konnten die einzigen beiden Punkte erringen.
4. Frank braucht unbedingt eine gute Vorhand.
5. Matthias war durch eine Nervenquetschung im Rücken gehandicapt.
6. Jörg will unbedingt Noppen auf die Rückhand haben.

In den Doppeln wurden die knappsten Ergebnisse des ganzen Spiels erzielt. Nur Alex bestritt in seinem Einzel gegen Döring noch drei Sätze. Er gewann dieses Spiel mit 21:17, 19:21 und 21:12. Die restlichen Spiele des Abends wurden allesamt klar verloren.

1. Verbandsliga Herren

1 Felsberg	7	58:28	12:2
2 Morschen/H.	5	44:24	9:1
3 Volkmarsen	5	42:20	8:2
4 Richtsberg II	6	47:38	8:4
5 Sebbeterode	7	53:46	7:7
6 Burghasungen	6	44:46	6:6
7 Ginseldorf	6	43:46	6:6
8 Reichensachsen	7	45:48	5:9
9 Eintr. Baunatal	7	32:60	3:11
10 Immenhausen	5	20:43	2:8
11 Vollmarshausen	7	32:61	2:12

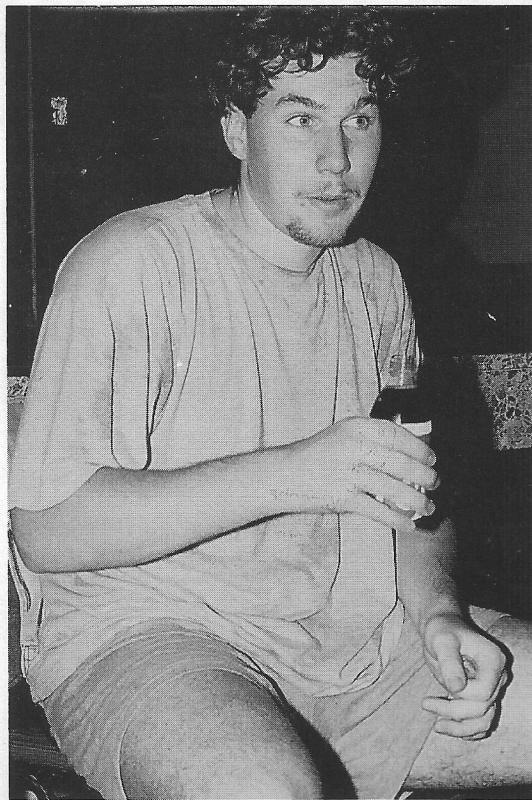


Samstag, 29.10.94 Bericht: M. v. Bose
GSV 1. - TTV Richtsberg 2. 3:9

Gegen den Aufsteiger aus Marburg hatten wir uns einiges vorgenommen. Doch nachdem Alexander wegen Verletzung absagen mußte, sanken unsere Chancen rapide. Für Alex sprang Uli Höfer ein.

Nach den Doppeln lagen wir wie gehabt 1:2 zurück, nur Frank und Andre konnten punkten.

In den Einzeln konnten nur Wilfried am vorderen Paarkreuz und Matthias nach keineswegs überzeugender Leistung siegen. Anschließend bot nur noch Uli Höfer eine gute Leistung, verlor jedoch mit -19 im dritten Satz. Der Rest ist nicht der Rede wert.



Andre Talmon, stark im Doppel

Deutscher Tischtennis-Bund

60528 Frankfurt/Main
Otto-Fleck-Schneise 12
Telefon 069 / 69 50 19-0
Telefax 069 / 69 50 19 13



Michael Keil
Ligasekretär

Durchwahl: 069 / 69 50 19-18

Termine Termine Termine Termine

27.11.94	VSR - Fortbildung	Alsfeld
27.11.94	Kreispokalendspiele Jugend/Schüler	Bergshausen
03.12.94	KSR/BSR - Fortbildung	Lohfelden
03.12.-04.12.94	Bezirkseinzelseisterschaften Aktive	Treysa
10.12.-11.12.94	HEM Jugend	Heckershausen
15.01.95	Seniorenpokalendrunde	Lohfelden
21.01.-22.01.95	HEM Damen / Herren	BEZ Fulda
28.01.-29.01.95	Kreisendrangeliste Jugend / Schüler	Altkreis ??
28.01.-29.01.95	HEM Schüler C / Junioren / Senioren	BEZ Wiesbaden
11.02.-12.02.95	Bez-Sen Mannschaftseisterschaften	Korbach
19.02.95	Kreispokalendrunde Damen/Herren	Simmershausen
25.02.-26.02.95	Hess. Mannschaftseisterschaften Sen. Bez. Frankfurt	
25.02.-26.02.95	Kreisendrangeliste Jugend / Schüler	Großkreis ??
25.02.-26.02.95	Kreisendrangeliste Jugend / Schüler	Großkreis ??
01.04.-02.04.95	Bezirkspokalendrunde Aktive	Nothfelden
06.05.-07.05.95	Verbandspokalendrunde	??

Terminangaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten
Stand 04.10.1994

***** Die Anzahl der Stammspieler *****

Nach Anfrage der Verbände hat der WO-Ausschuß des DTB eine redaktionelle Änderung von Abschnitt E 5.2 vorgenommen.

Wettspielordnung E 5.2

Die Anzahl der Stammspieler einer Mannschaft muß ständig mindestens ihrer Sollstärke entsprechen.

Die Mitglieds- und Regionalverbände können, wenn Stammspieler in einer Serie fünfmal in ununterbrochener Reihenfolge nicht an Meisterschaften teilgenommen haben, das Aufrücken für diesen Spieler durch die nächstfolgende Meldung aus der unteren Mannschaft veranlassen.

Anmerkung des Sportwartes: Zwei Kreisligisten - paßt auf !!!!

2. Herrenmannschaft, Kreisliga

Dramatisches Derby in Kreispokal + Serie

Montag, 17.10.94 Bericht: E. Hartmann
TSV Guntershausen 1. - GSV 2. 4:5
In der zweiten Pokalrunde hatten wir es mit unserem Nachbarn Guntershausen zu tun. Guntershausen spielte mit Krug, Bonn und Prochazka M., wir stellten Höfer, Mihr und Hartmann dagegen.

Beide Mannschaften rechneten sich Chancen aus, die nächste Runde zu erreichen. Meine Rechnung für einen Sieg sah so aus: Uli gewinnt drei Punkte, Matthias und ich holen zumindest jeweils einen Punkt.

Das dies nicht eintraf lag an der schlechten Tagesform von Matthias, der gegen Krug und Bonn eigentlich aufgrund seiner spielerischen Möglichkeiten hätte gewinnen müssen. Dadurch wurde das gesamte Spiel sehr eng. Nur gut, daß Uli mit seinen drei überzeugenden Siegen und auch ich selbst mit zwei Erfolgen letztendlich den Sieg sicherstellen konnten.

Freitag, 07.10.94 Bericht: H.-K. Talmon
GSV 2. - TTC Elgershausen 1. 5:9
Im Spitzenspiel der Kreisliga Gruppe 1 trafen sich die bisher noch verlustpunktfreien Mannschaften von GSV 2. und TTC 1. Elgershausen war für uns der große Favorit und nur durch Spitzenleistungen hätten wir wohl einen Sieg feiern können.

Nachdem es aber nach den Doppeln schon 1:2 stand und auch Erwin Hartmann seine vorgezogenen Spiele (Schicht) jeweils klar mit 0:2 gegen Franz Klein und Schorsche Mihr (Zeitspiel) verlor, war die Niederlage nicht mehr abzuwenden.

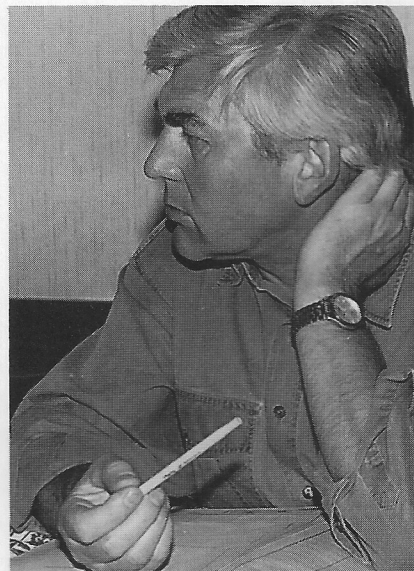
Die Spiele in Kurzfassung: Peter schlug J. Gibhardt zwar ganz klar in zwei Sätzen, hatte aber beim 0:2 gegen den wie entfesselt aufspielenden W. Philipp nicht die Spur einer Chance. Uli Höfer tat es ihm nach und erspielte ebenfalls 1:1 Punkte.

In der Mitte ebenfalls zwei 1:1 von M. Mihr und H.-K. Talmon. Gegen R. Scheffer

jeweils 0:2 aber gegen den starken Jugendlichen Dietrich konnten wir jeweils im 3. Satz knapp gewinnen. Hinten war Erwin gegen die zuvor Genannten überfordert, auch hier machte sich das Zeitspiel für ihn negativ bemerkbar. Bernd Hempel spielte für den durch Klassenfahrt verhinderten A. Krug. Lange aufs Spiel wartend wurde er kalt erwischt. Im 2. Satz holte er nach klarem Rückstand ständig auf, wollte aber zum Schluß vielleicht zuviel. Danke, Bernd, für deinen Einsatz. Im nachhinein, Bernd, hörte ich, daß du durch die lange Wartezeit vor deinem Einsatz gegen G. Mihr sauer warst, warum?

Kreisliga Herren, Gruppe 1

1 Elgershausen	6	54:22	12:0
2 TSG Kassel II	7	61:24	12:2
3 E. Baunatal II	6	50:29	10:2
4 N'zwehren II	7	49:42	10:4
5 Heckerhsh. II	6	43:41	7:5
6 OSC Vellmar III	8	49:63	5:11
7 Ahnatal	4	23:31	4:4
8 Heiligenrode III	6	35:45	4:8
9 GW Kassel	7	42:54	4:10
10 SVH Kassel II	6	33:51	3:9
11 N'vellmar II	7	39:55	3:11
12 Bergshausen II	6	31:52	2:10



Hans-Kurt Talmon

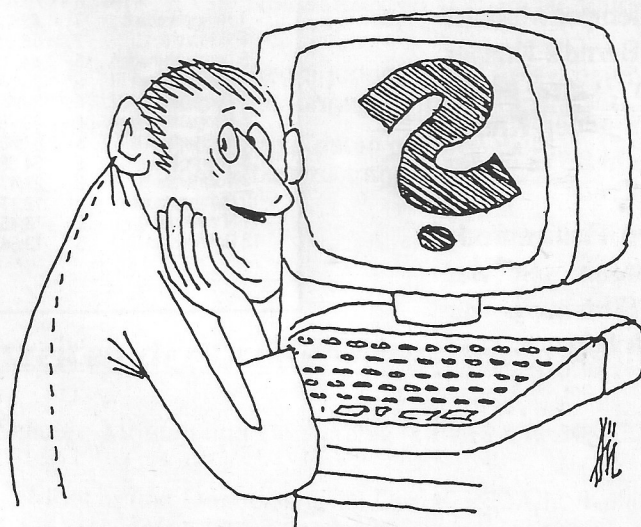
Die Einsicht der Woche

**Tore besuchen im fremden
Land die Museen,
Weise gehen in die Taverne.**

Erich Kästner

Die Mannschafts-Aktien

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 1. Herrenmannschaft, 1. Verbandsliga | Kurs unter Wert. Spekulationsobjekt.
Sinkende Chancen auf Marktbehauptung |
| 2. Herrenmannschaft, Kreisliga | Sicherer Einsteiger-Tip. Gleichbleibendes
Niveau. |
| 3. Herrenmannschaft, Kreisliga | Herbstliches Hoch. Anleger warten den
November ab. |
| 4. Herrenmannschaft, 1. Kreisklasse | Zuletzt leicht verbessert. Nichts für
den Sicherheit Suchenden. |
| 5. Herrenmannschaft, 2. Kreisklasse | Risikoloser Tip mit allerdings kleinen
Gewinnmargen. |
| 6. Herrenmannschaft, 3. Kreisklasse | Nach deutlichem Tief auf dem Weg
der Besserung. |
| 7. Herrenmannschaft, 3. Kreisklasse | Stammaktie. Wie jedes Jahr auch
heuer gut behauptet. |
| 1. Damenmannschaft, Kreisliga | Erwartet wurde ein besseres Ausschöpfen
des Gewinnpotentials. |
| 2. Damenmannschaft, Kreisliga | Neueinsteiger mit Anlaufschwierigkeiten,
aber durchaus Gewinnchancen. |
| 1. Jugendmannschaft, 1. Kreisklasse | Mischt im Konzert der Großen
konsequent mit. |
| 1. Schülermannschaft, Kreisliga | Behauptet sich ebenfalls gut an der
Spitze der gewinnverdächtigen Aktien. |
| 2. Schülermannschaft, 1. Kreisklasse | Absoluter Geheimtip. Jetzt kaufen,
noch haben es nicht alle bemerkt. |



3. Herrenmannschaft, Kreisliga

Grand ohne drei gegen Heiligenrode

Donnerstag, 13.10.94 Bericht: Mengel
GSV 3. - TSV Heiligenrode 3. 4:9

Schock Nr. 1: Klaus Guth fiel beim Hausumbau von einem Gerüst und lag mehrere Tage mit Loch im Kopf und Halsmanschette im Krankenhaus. 1. Ausfall.

Schock Nr. 2: Thomas Maxara mußte auf einen Elternabend und spielte nicht. 2. Ausfall.

Schock Nr. 3 (Nur für mich als stellv. MF, da ich es nicht wußte): Kurt Weber im Urlaub. 3. Ausfall.

Persönlich nochmals Glück gehabt, als Nr. 6 nicht am vorderen Paarkreuz spielen zu müssen. Dort warteten die Heiligenröder mit zwei Nachwuchsstars auf: Sven Hintsche, 12 Jahre und Hendrik Gude, 13 Jahre.

Ein Spielfazit vornweg: Mit kompletter Mannschaft hätten wir dieses Spiel durchaus erfolgreich gestalten können. Was aber keineswegs an den Ersatzleuten lag, denn zwei der vier Punkte wurden durch sie erzielt. Vielmehr die aufgerückten G. Markert und Mengel haderten mit dem Schicksal, knappe Spielausgänge gegen sich zu haben. Beispiele:

Markert - Gude 21:18, 6:21, 19:21

Markert - Hintsche 21:23, 15:21

Engel - Diemer 21:16, 20:22, 12:21

Engel - Gasser 9:21, 21:23.

Erfreulich der Sieg von Hempel/Markert gegen Gude/d'Agostino und Bernd's Knaller gegen Hintsche. Stark auch Jasper gegen d'Agostino und Nobu im Fight gegen Knipp. F. Poppe als dritter im Bunde hatte es in der Mitte sehr schwer.

Da auch die 2. Damen gegen Heiligenrode spielte, gings danach gemeinsam mit vier Teams in die Pizzeria. Die Stimmung war trotz der Heimmiederlagen prächtig.

Es war einmal ein Pokalspiel

Am 01.11.94 war das Pokalspiel der 2. Kreistrunde zwischen wiederum Heiligenrode 2 und GSV 3 angesetzt. Der selbst verhinderte MF Klaus Guth hatte das Trio Bernd Hempel, Thomas Maxara und Matthias Engel für den Pokalfight vorgelesen.

Zum Treffpunkt 19 Uhr 20 standen Bernd und Mengel allein aber nicht lange untätig rum, ziemlich schnell war klar, daß hier was oberfaul war.

Mengel düste zum Maxara-Home, wo Frau Maxara leider mitteilte, daß Thomas soeben aufgrund schwerster Grippe zum Notarzt gefahren wurde; die Krankheit von Thomas jedoch bereits tags zuvor an den "Mann mit den grauen Haaren (Klaus Guth)" angezeigt wurde.

Dumm gelaufen.

Mengel und Bernd grasten danach halb Großenritte nach einem möglichen Ersatz ab, doch weder G. Markert (krank) noch W. Rudolph (Spiel) noch G. Eskuche (Spiel) standen zur Verfügung. Die Vierte, Fünfte und Sechste spielten an diesem Abend selbst.

Frustriert gaben beide das Ansinnen auf. Bernd telefonierte mit Heiligenrode und Mengel brachte Klaus die Pässe zurück, der mit Thomas Maxara vereinbart hatte, daß er bei tatsächlichem Ausfall nochmals Bescheid geben wollte.

Kreisliga Herren, Gruppe 2

1 Heiligenrode II	7	62:23	13:1
2 Waldau II	7	56:21	12:2
3 Landwehrhagen	5	44:20	9:1
4 Elgershausen II	9	55:53	9:9
5 Bergshausen	5	38:30	7:3
6 Rengershausen II	5	33:28	6:4
7 E. Baunatal III	8	47:60	6:10
8 Phönix III	5	34:38	5:5
9 Vollmarsh. III	6	27:47	2:10
10 Guntershausen	2	12:17	1:3
11 N'zwehren III	5	15:45	0:10
12 Rothwesten	6	13:54	0:12

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern des kommenden Monats und wünschen von Herzen alles Gute

01.12. Andre Talmon
15.12. Eduard Hofmann
16.12. Patrick Bloch
16.12. Paul Wagner
20.12. Ingrid Ewald
21.12. Melissa Engel
21.12. Hanns Siebert
25.12. Claudia Fröhlich
25.12. Ulrich Höfer
25.12. Wilfried Tonn
28.12. Bastian Fuchs
28.12. Henrik Jasper
28.12. Jan Hempel
30.12. Petra Döller
30.12. Edgar Gricksch
30.12. Bernd Pilgram

**Das Leben gleicht einem Buche:
Toren durchblättern es flüchtig;
der Weise liest es mit Bedacht,
weil er weiß,
daß er es nur einmal lesen kann.**

Jean Paul

NAMEN UND NOTIZEN

Das für 1996 geplante TOP 12 - Turnier wird nicht von uns ausgerichtet. Nach neuesten Infos auf dem Kreistag ist erst in vier Jahren wieder ein Zuschlag für einen hessischen Verein möglich.

Im Anschluß an die Serie 94/95 findet in Lloret de Mar, Spanien, ein internationales TT-Turnier statt. 10 bzw. 17 Tage lockere Urlaubsatmosphäre mit sportlicher Aktivität bietet das Racket-Center Otto Wolkersdörfer, Markenbildchenweg 10, 56068 Koblenz, Tel. + Fax 0261/33600. Bitte schnell melden bei Interesse.

Zur Jubiläumsausgabe der "Tischtennis-Informationen" des Sportkreises Kassel (50. Ausgabe) wurde das Format gewechselt. Ab sofort gibt es die Infos im DIN A4-Format. Dadurch können die Klassenleiter mehr Statistiken drucken lassen, was sich in der ersten Großnummer bereits positiv anließ. Die Bilanzen der einzelnen Spieler sind nun auch mitten in der Serie hervorragend nachvollziehbar. Achim Unrau hat sich hier mit den Mitstreitern was Gutes einfallen lassen. Weiter so, wenn ihr auch im Bezugspreis eine gewisse Schamgrenze überschreitet!

Für die Seniorenpokalrunde (Endrunde 15.01.95 in Lohfelden) haben bereits folgende Teams gemeldet: Tuspo Niedervellmar 1, PSV Grün-Weiß Kassel 1, Tuspo Rengershausen 1, FSK Lohfelden 1, GSV Eintracht Baunatal 1 + 2.

Achtung Noppenfreunde: Die Spezialversionen des Belages TSP-Curl P1, P2 + P3 sind ab 01.01.1995 nicht mehr für den Spielbetrieb zugelassen. Aufgrund von Modifizierungen des genehmigten Belages "Curl" haben diese Weiterentwicklungen keine ITTF-Zulassung erhalten. Annähernd 3500 Spieler in Deutschland müssen sich schleunigst umstellen.

Matthias Engel grüßt die TT-Gemeinde aus seinem Kurzurlaub im sommerlich warmen Hongkong.

5. Herrenmannschaft, 2. Kreisklasse

0-Chance gegen Zwehren Action gegen Nordshausen

Mittwoch, 07.09.94 Bericht: niemand
TSV Oberzwehren 1. - GSV 5. 9:0

Ohne jede Chance wurde die Fünfte in Oberzwehren regelrecht überrollt. Zwei Sätze standen am Ende zu Buche.

Montag, 12.09.94 Bericht: M. Gibhardt
SV Nordshausen 1. - GSV 5. 8:8

Mit Kurt Rummer für Jens Hansen traten wir gegen die 1. Mannschaft des SV Nordshausen an, die wie gewohnt an Brett 1 mit Spitzenspieler Lothar Guth spielte.

Erneut zeigte sich unsere absolute Doppelschwäche zu Beginn, so daß wir schnell mit 0:3 zurücklagen. Lediglich Gibhardt/Schade verloren hier im dritten Satz knapp. Nachdem auch M. Gibhardt gegen Guth klar 0:2 verlor, glaubte man fast nicht mehr an eine Wende im Spiel.

Diese trat dann aber doch noch wie folgt ein:

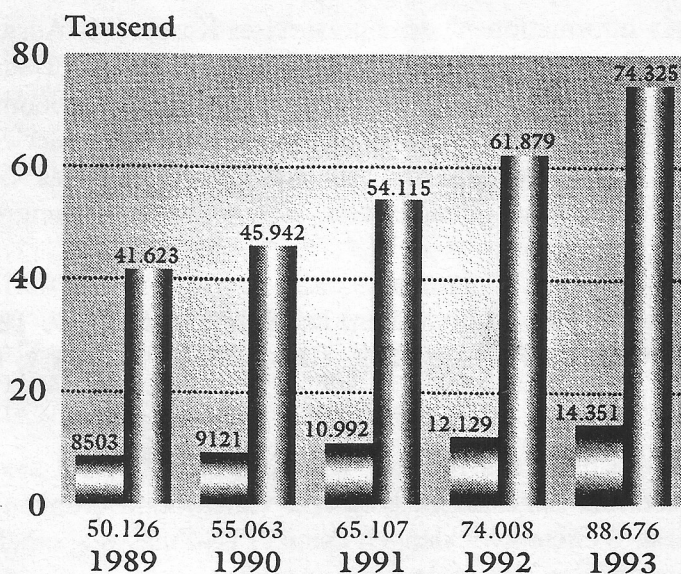
Helmut Wagner gewinnt gegen Rühling, Gerhard Eskuche gewinnt gegen Wiktor, Uli Gottschalk gewinnt gegen Seidel, Kurt Rummer schlägt Sell in 3 Sätzen klar (sehr stark gespielt!)

Matthias Schade gewinnt gegen Wieczorek. Somit Zwischenstand 5:4 für uns!

Nachdem auch Helmut Wagner keine Chance gegen Guth hatte und ich leider vorne auch mein zweites Einzel verlor, stand es nun wieder 6:5 für Nordshausen. In der Mitte gewann Uli gegen Wiktor und Gerhard verlor nach **Zeitspiel** gegen Seidel mit 19 und 17. Stand nun 6:7. Jetzt schlug wieder unser starkes hinteres Paarkreuz zu (Matthias + Kurt), die jeweils ihre Spiele gewannen, so daß wir jetzt wieder mit 8:7 führten und das Schlußdoppel entscheiden mußte. Leider knüpften Gibhardt/Schade an die schlechte Tradition an und verloren gegen Guth/Rühling klar mit 0:2.

Somit haben wir trotz des Verlustes von vier Doppeln noch einen Punkt gerettet. Sollten wir unsere Doppelschwäche ablegen können, sähen wir sicherlich wesentlich besser aus!

Entwicklung im Senioren-Tischtennis



Anteil der ab 50jährigen an der Gesamtmitgliederzahl des DTTB

DTTB	gesamt
7,0 % 1989	714.267
7,6 % 1990	722.259
8,5 % 1991	769.024
9,7 % 1992	761.751
11,6 % 1993	763.658

 Frauen ab 50 J.
 Herren ab 50 J.

Quelle: DSB-Mitgliederstatistik

5. Herrenmannschaft, 2. Kreisklasse

Dienstag, 04.10.94 Bericht: H. Wagner
GSV 5. - HSC Landwehrhagen 2. 5:9
Im dritten Vorrundenspiel konnten wir zum ersten mal vollständig antreten. Als dann auch noch zwei Eingangsdoppel (Gottschalk/Hansen + Eskuche/Wagner) nach den bisherigen Doppelpfeiten jeweils im 3. an uns gingen, keimte Hoffnung auf. Sie erwies sich aber als trügerisch, denn von nun an ging bergab.

Die bisher verlustpunktfreien Niedersachsen waren durchweg stark besetzt - MF Rüttgerodt, Schenk (früher Lohfelden) usw. - und liessen uns keine weitere Chance. Lediglich Gerhard und Uli konnten in der Mitte gegen Riemenschneider punkten, Jens gewann gegen Posselt. In den übrigen Spielen erreichten wir nur drei dritte Sätze, u. a. Manni -15 gegen Schenk nach guter Leistung, was die Überlegenheit der Gäste nochmals deutlich macht.

Freitag, 07.10.94 Bericht: H. Wagner
FT Niederzwehren 4. - GSV 5. 8:8
Im Kellerderby gegen FTN mußten wir leider den erkrankten Manni an Pos. 2 ersetzen, was ein Aufrücken der anderen Spieler zur Folge hatte, während der Gegner wohl zum ersten Mal in dieser Saison vollständig antreten konnte.

So entwickelte sich ein ausgeglichener, zäher Kampf, in dem keiner dem anderen etwas schenkte. Erneut konnten wir zwei Eingangsdoppel für uns entscheiden (Hansen/Gottschalk - Poppe/Ungar und Eskuche/Wagner - Heerdt/Ziegner), in den Einzeln wechselten Sieg und Niederlage.

Ziegner konnte sich in 3 Sätzen gegen Helmut durchsetzen (währenddessen waren nebenan 3 andere Einzel gespielt), Matthias und Gerhard liessen in der Mitte Poppe sen. alt aussehen, Gerhard putzte nebenbei noch Haertel teils im Schneider, Jens gewann hinten formstark beide Partien gegen Mintz und Ungar. Helmut gelang es, den fluchenden Heerdt, genervt durch Stör- und Netzbälle, im Dritten niederzuringen. Ersatzmann W. Rudolph spielte gut, geriet

aber heute an 2 Gegner, die seiner Spielanlage nicht entgegenkamen.

Über die Zwischenstände 7:5 und 8:6 eine 8:7 Führung vor dem Schlußdoppel: Die vorher genervten Routiniers Heerdt/Ziegner liessen mit ihrem Defensivspiel Jens und Uli an diesem Abend keine Chance - 8:8. Nun waren sie wieder "liebe Jungs".

Ein gerechtes Unentschieden nach drei Stunden Kampfzeit (18:18 Spiele). Bezeichnend heute, daß Helmut wegen Dauerspielens nicht zum Zählen kam!



Blick nach vorn: Jens Hansen

Freitag, 14.10.94 Bericht: Jens Hansen
GSV 5. - FSK Lohfelden 3. 4:9

Nachdem wir gehört hatten, daß Lohfelden noch kein einziges Spiel verloren hatte, war eigentlich schon vorher klar, daß wir dieses Spiel trotz kompletter Besetzung nicht gewinnen konnten und so war es denn auch. Dadurch ist der Bericht auch etwas kurz, was soll man dazu auch großartiges schreiben!

Am Anfang verloren wir alle drei Doppel. Die vier Punkte holten Wagner, Eskuche, Schade und Hansen.

5. Herrenmannschaft, 2. Kreisklasse

Dienstag, 18.10.94 Bericht: U. Gottschalk
TTC Elgershausen 3. - GSV 5. 9:2

Der Verlegungspoker um dieses Spiel zeigt wieder einmal, wie wichtig richtige Informationen zum richtigen Zeitpunkt sind. An Bußtag angesetzt, verlegte Helmut auf Wunsch von Elgershausen auf den Abend davor. Dann kam der unvermeidliche (aber hinlänglich bekannte -die Red.) Spanferkeltermin und nun begann der Poker mit Elgershausen.

Naja, jetzt sind wir mit drei Mann Ersatz angetreten und haben 2:9 verloren. So etwas geht schon an die Nerven.

Einzelergebnisse: W. Rudolph gewinnt gegen Hahn und HW Becker schlägt Ersatzmann Wicke. Doppel zerrissen durch Ersatz aufrücken - Haken dran!

Freitag, 21.10.94 Bericht: M. Gibhardt
GSV 5. - OSC Vellmar 6. 9:5

Gegen die nur mit fünf Spielern antretenden Vellmarer gab es endlich doch noch unser erstes Erfolgserlebnis, nämlich beide Punkte! Nach bisher lediglich zwei Unentschieden haben wir jetzt wenigstens vier Punkte und sind dem Abstiegsgepenst zumindestens vorerst etwas entkommen.

Unsere Punkte holten:

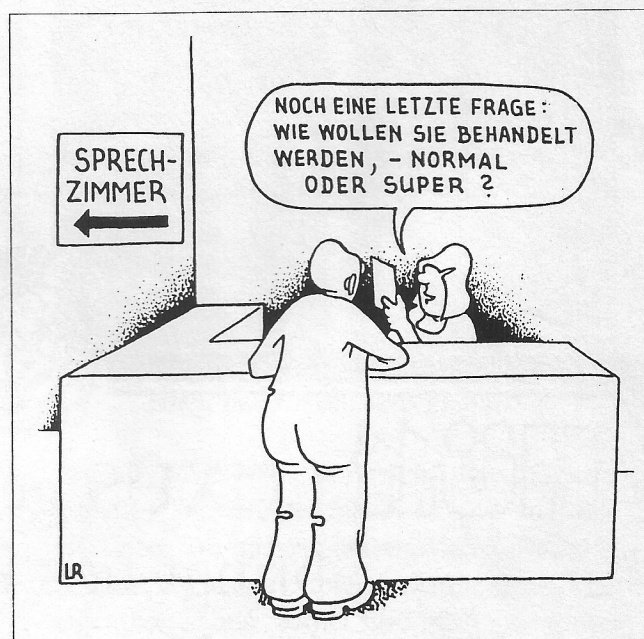
Wagner/Eskuche	1
weiteres Doppel	1, kampflös
M. Gibhardt	1, erster Sieg vorne
U. Gottschalk	2, trotz starker Erkältung super !!

G. Eskuche	1
M. Schade	1
J. Hansen	1
weiteres Einzel	1, kampflös

Mit vollzähliger Truppe sollten wir versuchen, in den nächsten Spielen noch den ein oder anderen Punkt zu machen, um endgültig unsere Position zu sichern!



08.10.	38	Thomas Fischer
15.10.	13	Wolfgang Lattemann
22.10.	47	Hans-Werner Becker
29.10.	8	Norbert Bunttenbruch



Mein Arbeitstag: neig'sauet,
nuffg'loff, nagh'hockt,
aig'gschloff, uffg'wacht,
g'veschpert, nagh'hockt,
weiterg'russelt, uffg'weckt worra,
nix g'wißt, zamma g'schissa worra,
nix draus g'macht, monder worra,
hoim ganga

REGELLECKE

Irren ist menschlich

Was zu tun ist, wenn ein Irrtum des Schiedsrichters bemerkt wird.

Die erste Faustregel besagt: *Sind sich beide Gegner einig, ist der Schiedsrichter schlecht beraten, der auf seiner abweichenden Meinung besteht.*

Ein Beispiel hierzu: Bei einem hochklassigen Ranglistenturnier standen sich zwei Spieler der höchsten deutschen Spielklasse gegenüber. Sie waren sich einig, daß der Ball beim Aufschlag das Netz berührt hatte. Während beide Spieler den Ball nun immer höher über das Netz baggerten und dabei versuchten, den Schiedsrichter zu überzeugen, wurden die Zuschauer aufmerksam, während der Schiedsrichter bei seiner (vielleicht richtigen) Entscheidung blieb und den Ballwechsel nicht unterbrach. War das unserem Sport nicht abträglich?

Bei der Bereinigung von Irrtümern hilft zunächst eine zweite Faustregel: *Erzielte Punkte behalten ihre Gültigkeit.* Wer dies beherzigt, kann so falsch gar nicht liegen. Zur unrichtigen

Reihenfolge beim Auf- oder Rückschlag und bei unterlassenem Seitenwechsel schreibt Nr. 15 der ITTR Teil A vor, daß der Schiedsrichter das Spiel unterbricht, sobald der Irrtum bemerkt wird. Danach schlägt der Spieler auf, der nach der zu Beginn des Spiels festgelegten Reihenfolge aufschlagen mußte. Beispiel: Spieler A schlägt richtigerweise beim Spielstand von 0 : 0 auf, irrtümlich auch beim Spielstand von 6:0 und 7:0. Danach wird der Irrtum bemerkt. Spieler B hat dann noch für die nächsten 3 Punkte Aufschlag.

Sinngemäß gilt dies auch bei einer unrichtigen Reihenfolge im Doppel oder wenn der Seitenwechsel vergessen worden ist. Hier stellt 15.3 der ITTR Teil A ausdrücklich fest: *Auf jeden Fall werden alle Punkte, die vor Entdeckung eines Irrtums erzielt wurden, gezählt.*

DTTB-Schiedsrichterausschuß
Im Auftrag
Karlheinz Schuster

Wenn wer was wechseln will

Mein ganz persönlicher Alptraum: der Spielstand ist 5:4. Plötzlich hebt der Schiedsrichter den Arm und unterbricht das Spiel mit dem Ruf: „time“. Oh Gott, das bedeutet Weiterspielen nach der Wechselmethode. Aber halt, wie versteht denn der nette junge Mann die Wechselmethode? Er schreitet voller Konzentration zum Schiedsrichtertisch und wechselt dort seinen *Abwehrschläger* gegen seinen *Super-Turbo-Angriffsschläger*, denn er muß den nächsten Punkt erzielen.

Regelsicher wie er ist, beachtet er 4.8 der ITTR Teil A und zeigt dem Schiedsrichter und seinem Gegner den Schläger. Die gleiche Zeremonie wiederholt sich nach jedem Ballwechsel. Denn selbstverständlich braucht er nach jedem Punkt einen anderen Schläger, je nachdem, ob er nun den Angriff des Gegners erwarten muß oder selbst punkten will. Gegner und Schieds-

richter wollen nach dem zweiten Wechsel den Schläger schon gar nicht mehr sehen, aber schließlich, so der *Wechsler*, die Regel verlangt es so.

Bei 17:12 bin ich endlich schweißgebadet aufgewacht. Nach einer kurzen Erholungsphase überlegte ich dann: Darf man das eigentlich? Was sagen die internationalen Tischtennisregeln dazu?

Also, Schlägerwechsel während eines Spiels ist grundsätzlich zulässig. Zum Zeitpunkt und zur Zeitdauer schweigt sich die Regel zunächst aus. 4.4.5 ITTR Teil B schreibt den unverzüglichen Ersatz eines während des Spiels zerbrochenen Schlägers vor. Zum Wechseln des Schlägers *aus anderen Gründen* muß 4.4.1 ITTR Teil B zur Lösung des Problems herangezogen werden. Danach hat der Schiedsrichter dafür zu sorgen, daß das ganze Spiel ohne Unterbrechung geführt wird. Schlägerwechsel mit

Zeigen des Schlägers ist nun aber eine Unterbrechung des Spieles und damit nicht zulässig. Auf das Vorzeigen des Schlägers kann aber auch nicht folgenlos verzichtet werden (siehe 4.7.8 ITTR Teil B).

Damit ist der Wechsel eines unbeschädigten Schlägers während eines Satzes – etwa aus taktischen Gründen – nicht zulässig, auch nicht nach 5 Punkten. Denn hier erlaubt 4.4.2 ITTR Teil B ausdrücklich nur das Abtrocknen. Der Schiedsrichter hat bei Nichtbeachten einzuschreiten.

Gegen einen Wechsel des Schlägers zwischen den Sätzen ist nach alledem nichts einzuwenden. Allerdings sollte ein Spieler, der mit einer solchen Absicht die Box betritt, den zweiten Schläger zweckmäßiger Weise beim Schiedsrichter deponieren.

Karlheinz Schuster,
Beisitzer im Schiedsrichterausschuß
des DTTB

DTTB AMTLICH

Curl-Spezial ab 1. 1. 1995 verboten

Die Diskussion um die Spieleigenschaften des Schlägerbelags Curl-Spezial hat ein Ausmaß auf allen Ebenen des Spielbetriebs erreicht, daß eine offizielle Stellungnahme des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) Klarheit verschaffen muß.

Für den Bereich des DTTB wird ausdrücklich festgestellt, daß die im Vertrieb befindlichen, zwar mit dem ITTF-Zeichen versehenen, aber von der ITTF offiziell nicht zugelassenen Spezial-Versionen der Schlägerbeläge Curl P 1, P 2 und P 3 nur noch bis zum 31.12.1994 toleriert werden; vorbehaltlich einer von der ITTF zu treffenden Regelung sind die Schlägerbeläge Curl P 1, P 2 und P 3 in der Spezial-Version nach diesem Zeitpunkt unzulässig.

Der DTTB sieht sich zu diesem Kompromiß veranlaßt, weil man den Spielerinnen und Spielern, die diese Beläge in gutem Glauben, sie seien zugelassen, gekauft haben, eine Übergangsfrist gewähren will, in

der sie sich wieder auf tatsächlich zugelassene, legale Beläge umstellen können.

Der Deutsche Tischtennis-Bund wird seinen Schiedsrichtern Hinweise und Kriterien an die Hand geben, nach denen sie die legalen von den illegalen Versionen unterscheiden können.

Darüberhinaus muß festgestellt werden, daß alle zugelassenen Beläge, die auf irgendeine Art und Weise nachbehandelt und deren Spieleigenschaften damit manipuliert werden, unzulässig sind.

Alle Spielerinnen und Spieler sollten sich darüber im klaren sein, daß sie eine Verantwortung für den Tischtennisport insgesamt tragen, und daß die Glaubwürdigkeit und die Zukunft unseres Sports in Frage stehen, wenn die nicht zugelassenen Beläge weiter gespielt werden. Überdies besteht die Gefahr, daß die Diskussion darauf hinausläuft, daß alle Beläge mit langen Noppen verboten werden müssen.

Dr. Norbert Englisch
Generalsekretär des DTTB

Wörtliches

Kunststoff herzustellen ist keine Kunst mehr, aber diesen Stoff zu beseitigen, ist eine Kunst, denn Kunststoff ist nicht von Pappe.

Gerd Uhlenbruck

Das Geheimnis des Agitators ist, sich so dumm zu machen, wie seine Zuhörer sind, damit sie glauben, sie seien so geschwie wie er.

Karl Kraus

Man sollte die Spezialisierung nicht übertreiben, denn wenn man zu weit damit geht, wird man nie Generaldirektoren bekommen.

Lee Iacocca

6. Herrenmannschaft, 3. Kreisklasse

Aus dem Tief heraus

Freitag, 14.10.94 Bericht: HW Becker
FTSV Heckershausen 4. - GSV 6. 2:9

Einen klaren Sieg konnten wir gegen Heckershausen 4 erringen. Bei uns fehlte Alexander Schramm wegen Krankheit, dafür spielte Günther Schröder, vielen Dank.

In den Eingangsdoppeln konnten Becker/Hempel und Schröder/Fischer klar gewinnen, Trott/Rudolph jedoch verloren gegen Schmidt/Rohm 19:21 im dritten Satz. Anschließend verlor Wilfried Rudolph auch sein Einzel gegen Schmidt. Dann schlug die Eintracht zu: Bernd Trott, Peter Hempel, HW Becker, Thomas Fischer, Günther Schröder, nochmals Bernd Trott und Wilfried Rudolph gewannen sieben Spiele hintereinander zum 9:2 Sieg. Jetzt haben wir 8:4 Punkte.

Montag, 10.10.94 Bericht: W. Rudolph
GSV 6. - Tuspo Niederkaufungen 3. 9:6

Wegen des Ausfalls unseres Spitzenpaar-kreuzes (B. Trott und A. Schramm waren verschnupft und wurden vertreten von P. Gessner und K. Holzhausen) hatten wir eigentlich keine großen Hoffnungen. Aber als die Gäste mit nur fünf Spielern den Weg gefunden hatten, witterten wir Morgenluft. Über 3:0 nach den Doppeln durch Becker/Hempel, Rudolph/Fischer und Gessner/Holzhausen kampfflos punkteten Becker, Hempel und Holzhausen (kampfflos) zum 6:3. Die ersten drei Einzel der zweiten Runde gingen an Kaufungen zum 6:6 und wir zitterten nun doch etwas. Dann aber Schlag auf Schlag Fischer, Holzhausen (-4 und -12) und Gessner kampfflos zum Sieg.

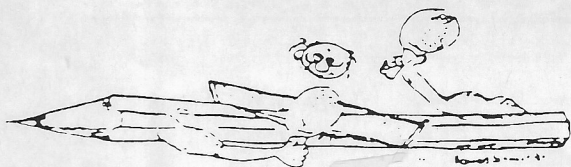
GSV Eintracht Baunatal — Tischtennis

Gesamtspielplan Vorrunde Serie 1994/95

Stand: 30.8.94

Datum	Beginn	Halle	Spiel	Hinweise
Mo. 21.11.94	19 ³⁰	G	GSV 6. Herren	- SV Helsa 3 Doppeltbelegt!
	19 ³⁰	G	GSV 4. Herren	- OSC Vellmar 4 Doppeltbelegt!
Di. 22.11.94	19 ³⁰	G	GSV 5. Herren	- TTC St.-Ottilien 1 :
Mi. 23.11.94	18 ⁰⁰		TuSpo Rengershausen 2	- GSV 2. Schüler :
	20 ⁰⁰		TSG Sandershausen 5	- GSV 7. Herren :
Do. 24.11.94	19 ³⁰	G	GSV 3. Herren	- TSV Guntershausen 1 :
	19 ³⁰		TuSpo Waldau 3	- GSV 4. Herren :
Fr. 25.11.94	19 ³⁰	G	GSV 2. Herren	- TSV Heiligenrode 3 :
	20 ⁰⁰		TSV Ihringshausen 6	- GSV 6. Herren :
Sa. 26.11.94	15 ⁰⁰	H	GSV 1. Jugend	- TSV Oberkaufungen 2 :
	15 ⁰⁰	H	GSV 2. Schüler	- FSK Lohfelden 1 :
	19 ⁰⁰	H		- :
So. 27.11.94	10 ⁰⁰	H		- :
Mo. 28.11.94	19 ³⁰	G	GSV 7. Herren	- TSG Wattenbach 2 :
Di. 29.11.94	19 ³⁰	G		- :
Mi. 30.11.94	19 ³⁰		FSV Bergshausen 2	- GSV 2. Herren :
Do. 1.12.94	19 ³⁰	G		- :
Fr. 2.12.94	19 ³⁰	G	GSV 4. Herren	- SV Helsa 1 :
	20 ⁰⁰		TSV Heckershausen 2	- GSV 2. Herren :
Sa. 3.12.94	15 ⁰⁰	H		- :
	19 ⁰⁰	H	GSV 1. Herren	- TTC Ginseldorf 1 :
	19 ⁰⁰	H	GSV 1. Herren	- Noch nicht bekannt 1 evtl. Pokalspiel
So. 4.12.94	10 ⁰⁰	H		- :
Mo. 5.12.94	19 ³⁰	G		- :
Di. 6.12.94	19 ³⁰	G		- :
Do. 8.12.94	19 ³⁰	G		- :

Halle: H - Große Halle, G - Gymnastikraum, K - Kulturhalle



Redaktionsschluß nächste Ausgabe:

25. November 94

Das Tischtennis-Echo erscheint monatlich und erfasst rund 500 Leser. Mitarbeiter sind alle Mitglieder der Abteilung.
Gründer: Albert Buntenbruch.
Redaktion: Matthias Engel
Büro: Niedensteinerstr. 30
3507 Baunatal 4
Tel. 05601/87292

Photos, wenn nicht anders angegeben: Matthias Engel.

Abonnementpreis für ein Jahr: DM 15.—

Das
Tischtennis-
Echo
druckt:



hessen-druck

**Offsetdruck
Satz- und Reprotechnik**

Privat- und Geschäftsdrucksachen
Bücher · Zeitschriften · Prospekte
Satz · Lithografie · Belichtungsservice

Kupferstraße 1 · 34225 Baunatal
Telefon (05 61) 49 20 95 · Fax (05 61) 49 20 96

ALLES WAS RECHT IST

TIPS FÜR JEDERMANN

(c) albu 92

Nichteheliche Gemeinschaft – der Partner erbt kraft Gesetzes nicht!

Wer die gesetzliche Regelung des Erbrechts, wonach der Partner einer nicht-ehelichen Lebensgemeinschaft nicht erbt, ausschließen will, sollte eine letztwillige Verfügung errichten. Die folgenden Möglichkeiten bieten sich an:

- Errichtung eines Einzeltestamentes (handgeschrieben oder notariell beurkundet)
- Abschluß eines Erbvertrages (notariell beurkundet).

Welche Alternative im Einzelfall sinnvoller ist, sollte nach Beratung durch einen Notar entschieden werden.

Achtung: Ein gemeinschaftliches Testament ist unzulässig. Es kann ausschließlich von Ehepartnern errichtet werden.

Wer trägt die Kosten der Beerdigung?

Im Erbrecht ist ausdrücklich geregelt: Der Erbe trägt die Kosten der „standesgemäßen Beerdigung“ des Erblassers.

Was zu einer „standesgemäßen Beerdigung“ gehört, sagt das Gesetz nicht. Dies richtet sich nach der Lebensstellung des Erblassers.

Nach der Rechtsprechung gehören zu den Kosten u. a. die Ausgaben für die

- kirchlichen und „bürgerlichen“ Feierlichkeiten (regional unterschiedlich) sowie
- das Grabmal,
- die Erstanlage der Grabstätte und
- die Todesanzeigen und Danksagungen,

in der Regel jedoch nicht Reisekosten von Angehörigen zum Beerdigungsort.

Grabpflegekosten gehören nicht zu den vom Erben zu tragenden Beerdigungskosten.

Künstler als Werbeträger

Wer als Künstler, insbesondere als Show- und Quizmaster, einem großen Publikum bekannt ist, kann als Werbeträger beträchtliche Nebeneinnahmen erzielen. Allerdings sieht der Bundesfinanzhof diese nicht als Einnahmen aus künstlerischer, sondern aus gewerblicher Tätigkeit an, wenn die Werbeauftritte mit einer gewissen Nachhaltigkeit erfolgen und der Künstler nach den Weisungen seines Auftraggebers vorformulierte Texte spricht (insbesondere in der Rolle eines Benutzers des angepriesenen Produkts, wobei ihm kein Spielraum für eigenschöpferische Leistungen bleibt).

Auch das Honorar für Werbefotografien u. ä. zählt dazu. Damit unterliegen solche Einnahmen zusätzlich zur Einkommensteuer auch der Gewerbesteuer. Wir können nur hoffen, daß das Honorar so bemessen ist, daß der Künstler diesen Zugriff des Finanzamtes verschmerzen kann.

BFH, Urteil v. 11.7.1991
– IV R 15/90 –

Trainingszeiten der Großenritter Tischtennisabteilung

Jugendliche/Schüler: Montag und Donnerstag, 18 - 19 Uhr 30, Kulturhalle

Erwachsene: Montag und Donnerstag, 19 Uhr 30 - 22 Uhr, Kulturhalle
Montag, 19 Uhr 30 - 22 Uhr, Langenbergschule

7. Herrenmannschaft, 3. Kreisklasse

Weiter auf Erfolgskurs

Montag, 10.10.94 Bericht: Klaus Trott
FSV Dörnhagen 2. - GSV 7. 1:9

Weiter auf Erfolgskurs (s. o.) ist die siebte und letzte Mannschaft des GSV Eintracht Baunatal. Diesmal gab es in Dörnhagen ein klares 9:1. Neben uns spielte Dörnhagen 1 gegen unsere 4. Mannschaft. Bei Spielstand von 4:4 in dieser Begegnung konnte wir die Halle schon wieder verlassen.

Zu unserem Spiel gibt es nicht viel zu sagen. H. Köhler, nach Knieoperation erstmals im Einsatz, verlor sein Einzel im dritten Satz, aber fürs erste mal schon ganz ordentlich. Mit K. Rummer im Doppel bogen sie im dritten Satz sogar einen 4:11 Rückstand zum Sieg um. Sonst gab es nur glatte 2:0 Siege. Mit 8:2 Punkten sind wir jetzt jedenfalls mit in der Spitzengruppe.

Donnerstag, 20.10.94 Bericht: Klaus Trott
FSV Bergshausen 4. - GSV 7. 0:9

Schon wieder ein 9:0 in gut einer Stunde. Heute spielte für K. Rummer unser Baumeister Franz Szeltner. Franz machte es auch mit dem 9. Punkt spannend und gewann im dritten Satz 24:22. Auch unser Paule machte mit 24:22 ebenfalls im dritten Satz ein weiteres knappes Spiel.

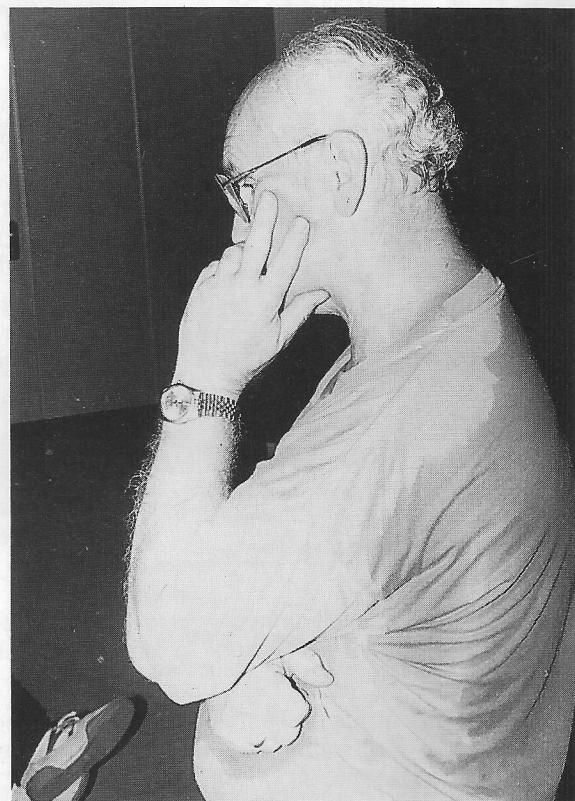
Mit 10:2 Punkten sind wir jetzt wohl fest in der Spitzengruppe drin. Alle warten jetzt im November auf das Spiel in Sandershausen, die momentan noch zu Null in der Tabelle stehen.

Freitag, 21.10.94 Bericht: Klaus Trott
GSV 7. - HSC Landwehrhagen 3. 9:2

So hatten wir das Spiel vorher durchgerechnet, obwohl vier Leute von der HSC im vorigen Jahr eine Klasse höher spielten. Im Doppel mußten P. Wagner/ G. Schröder eine klare Niederlage hinnehmen und der Paule war leider auch für den zweiten Gegenzähler verantwortlich.

Im ganzen Spiel gab es nur Zweisatzspiele, das habe ich lange nicht mehr erlebt. Diesmal spielte F. Szeltner und H. Köhler versuchte, der 6. Mannschaft zu helfen.

Unser Spielergebnis liegt nun bei 12:2 und 61:16. Bald kommt es in Sandershausen zum absoluten Spitzenspiel. Wir sind gerüstet. Hoffentlich halten die Nerven der "jungen Burschen"!



Kurt Rummer, einer der glorreichen 7.



Kreisliga Damen

POKAL

GSV 1. - TSV Guntershausen 1. 5:3

Bericht: Entnommen den BN

Nachdem fast alle Mannschaften ein Freilos hatten, mußten im Gegensatz dazu die Großenritter Damen gegen Guntershausen antreten. Nicht ganz mühelos, aber dennoch recht klar kam der GSV eine Runde weiter.

Es punkteten Petra Szeltner 1x, Ingrid Ewald 1x und Gabi Fuchs 3x.

In Besprechung (von links):

Yvonne Fischer, Ingrid Ewald, Gabi Fuchs

Freitag, 28.10.94

Bericht: aus den BN

FSK Vollmarshausen 3. - GSV 1. 8:5

Nach einem 2:6 Rückstand sah es ganz schön übel aus, doch die Großenritter Damen konnten dem Gegner noch einmal mit drei aufeinanderfolgenden Siegen aufs Fell rücken. Stand 6:5 für den FSK. I. Ewald verlor dann ihr Einzel, und damit hatte der Gegner auf jeden Fall sein Remis herausgeholt. Zum guten Schluß spielten M. Schmidt und G. Fuchs, wobei G. Fuchs noch vor dem entscheidenden Schmidt-Spiel einen Sieg erlangte. Nach erbittertem Kampf unterlag M. Schmidt jedoch im dritten Satz. Damit hieß das Ergebnis 5:8 und leider nicht 7:7.

Punkte: Fuchs/Schmidt 1, P. Szeltner 1, I. Ewald 2, M. Schmidt 1.



Ihre Zukunft – eine starke Gemeinschaft.

Job's haben wir keine –

nur einen Beruf mit

Zukunft, in dem Sie

endlich das verdienen,

was Sie verdienen.

■ Sie wollen sich sowohl beruflich als auch finanziell verbessern.

■ Ohne Risiko – ohne Ihren derzeitigen Beruf aufzugeben – bieten wir Ihnen die einzigartige Chance, einen neuen Beruf kennenzulernen.

■ Machen Sie unseren Erfolg zu Ihrem Erfolg.

Sie haben Ausdauer und Lernbereitschaft Fleiß und einen festen Willen.

Wir haben ein Konzept, das millionenfach Vertrauen genießt und eine hohe soziale Absicherung für Sie und Ihre Familie.

■ Ein persönliches Gespräch ist Ihr erster Schritt zum Erfolg. ■



DEUTSCHE
VERMÖGENSBERATUNG

Direktion
für Deutsche
Vermögensberatung

Thomas Kirchhof
Frankfurter Straße 239
34134 Kassel

Telefon (0561) 43023
Telefax (0561) 473305

Kreisliga Damen

2 x bärenstarke Gegnerinnen

Freitag, 07.10.94 Bericht: Y. Fischer
TSV Oberkaufungen 2. - GSV 2. 8:0

Von diesem Spiel gibt es nicht viel zu berichten. Wir spielten 3:16 Sätze. Das Doppel Hellmuth/Schmidt sowie zweimal U. Hellmuth konnten jeweils drei Sätze spielen.

Donnerstag, 13.10.94 Bericht: Y. Fischer
GSV 2. - TSV Heiligenrode 2. 3:8

Nachdem wir auf die Damen aus Heiligenrode vergeblich gewartet hatten, wollten wir eigentlich schon unsere Sachen packen und nach Hause fahren. Doch um 20 Uhr kamen unsere Gäste dann doch noch. Es muß ein kleines Mißverständnis gewesen sein, denn auf der Sitzung wurde vereinbart, daß man in der Kulturhalle spielt.

Zum Spielverlauf gibt es folgendes zu berichten: Nach den Doppeln stand es 1:1, der Ehrenpunkt war uns schon mal sicher. Die nächsten beiden Punkte gingen klar an den Gegner. Karin punktete dann deutlich in zwei Sätzen. Inzwischen stand es 2:3. Nun holte der Gegner vier Punkte in Folge. Den dritten und letzten Punkt für uns holte Petra Döller. Endstand 3:8.

Kreisliga Damen

1 Heiligenrode II	7	55:21	13:1
2 O'kaufungen II	7	50:22	11:3
3 Vollmarshsn. III	5	35:25	7:3
4 E. Baunatal I	6	40:31	7:5
5 Guntershausen	6	34:29	7:5
6 E. Baunatal II	7	34:44	5:9
7 Niederkaufungen	7	32:49	5:9
8 Helsa II	6	29:38	4:8
9 KSV Baunatal II	7	28:45	4:10
10 OSC Vellmar IV	6	14:47	1:11

INGE HEINZE

Wäsche und Mode

Ihrer Haut und der Umwelt zuliebe.



Naturrein – Handgepflückte Baumwolle. **Naturlassen** – Ohne chemische Zusätze. **Naturgerecht** – Biologisch abbaubar. **Naturfreundlich** – Hautverträgliche Eigenschaften. **Naturverpflichtet** – Sie unterstützen eine naturnahe, umweltgerechte Produktion.

Wäsche aus Natural Cotton für Damen und Herren erhalten Sie als Hemd, als Slip, als Boxer-Shorts, als T-Shirt.

34225 BAUNATAL • MARKTPLATZ 12
TEL. 05 61 / 49 30 97

Baugeschäft Heinrich Eskuche

Maurermeister • NEUBAU • UMBAU • ANBAU

Baunatal-Großenritte • Im Bruchhof 18 • Telefon 0 56 01 / 8 62 77

1. Schülermannschaft, 2. Schülermannschaft, Kreislīga 1. Kreisklasse

Sonntag, 25.09.94 Bericht: H.-K. Talmon
GSV 1. - OSC Vellmar 1. 0:6

Im Spiel der 1. Schüler gegen den OSC Vellmar stand unsere Mannschaft von vornherein durch den Ausfall von Saheeb Khan auf verlorenem Posten. Von den angesprochenen Ersatzspielern war nur Sascha Kiefer einsatzbereit, der auch sofort zusagte, bravo Sascha.

Im Spiel selbst gab es gegen den haushohen Favoriten nichts zu holen. So verlor Patrick Bloch nach 18:21 im 2. Satz mit 2:21, wieso? Marc Stölzel spielte ein hervorragendes Einzel um aber letztendlich mit 23:21, 15:21 und 12:21 unglücklich zu verlieren. Christian Szeltner und Sascha Kiefer gaben zwar ihr Bestes, hatten aber auch bei jeweils 0:2 keine Siegchancen.

Fazit: Mit Saheeb wäre es zwar etwas besser gelaufen, aber der OSC ist uns doch um einiges voraus!

Samstag, 24.09.94 Bericht: H.-K. Talmon
GSV 2. - FSK Vollmarshausen 1. 6:1

Im Spiel gegen die Vollmarshäuser hatte die 2. Schüler leichtes Spiel. Der Gast trat nur mit drei Mann an und hatten somit im voraus schon 2 Punkte gut, die wir aber auch so geholt hätten. Wir mußten Edu Hofmann ersetzen.

Das Doppel Jakob/Siebert siegte 21:19, 21:11, Bitsilia/Kiefer kampfflos.

Bitsilia schlug Döring 21:10, 21:10, Jakob unterlag Sinzig 13:21, 16:21. Siebert holte einen Punkt kampfflos, Kiefer 21:9, 23:21 gegen Seebach und Bitsilia wies Sinzig mit 21:16, 21:18 in die Schranken.

Damit bleibt die tolle Serie ohne Niederlage erhalten.

So viele Meisterschaften: Welche sind wichtig?

Mannschaft

1. WM: Alle zwei Jahre in ungeraden Jahren; nächste 1995 in Tianjin (China). Kein Preisgeld. Teilnehmer: rund 1000 aus 100 Ländern.

2. EM (analog andere Kontinente): Alle zwei Jahre, nächste 1996 in Preßburg (Slowakei). Kein Preisgeld. Teilnehmer: rund 500 aus 50 Ländern.

3. World-Team-Cup: Formal alle zwei Jahre, nächster aber 1995 in Atlanta. Preisgeld: 93 000 Dollar (Herren), 62 000 (Damen). Teilnehmer: 16 Herren und 12 Damen-Teams. Qualifikation: Titelverteidiger, sechs Kontinentalmeister, Gastgeber, nachfolgende sechs bestplatzierte Teams bei WM (Damen drei), zwei Wildcards (Damen eine). Wettkampf wichtig wegen der seltenen interkontinentalen Vergleiche für Topteams.

4. European Nations-Cup (H): Jährlich, der nächste im Januar 1995 in Karlsruhe. Preisgeld: 100 000 Mark. Teilnehmer: die acht besten Teams Europas.

European Ladies-Cup (D): Jährlich, der nächste im Januar 1995 in Dülmen. Preisgeld: 18 000 Mark. Teilnehmer: die sechs besten Teams Europas.

5. Europaliga: Jede Saison. Kein Preisgeld. Teilnehmer (drei Ligen): Superdivision, 1. und 2. Division (alle mit Auf- und Abstieg).

Einzel

1. Olympische Spiele: Alle vier Jahre. Nächste 1996 in Atlanta. Teilnehmer: Jeweils 64 Damen und Herren (nach kontinentaler Qualifikation).

2. Weltmeisterschaft.

3. Europameisterschaft.

4. Europe Top 12: Jährlich. Nächstes Turnier Februar 1995 in Dijón. Preisgeld: 55 000 Schweizer Franken. Teilnehmer: die jeweils zwölf besten europäischen Damen und Herren der Weltrangliste.

5. European Masters-Cup: Jährlich, der nächste im September 1995 in Deutschland. Preisgeld: 120 000 Mark. Teilnehmer: die zehn besten Europäer, dazu werden noch zwei Wildcards vergeben.

6. Weltcup Herren: Jährlich, der nächste im Dezember in Taiwan. Preisgeld: 100 000 Dollar. Teilnehmer: 16. Qualifikation: Titelverteidiger, sechs Kontinentalmeister, Gastgeber, nachfolgende sechs Beste der Weltrangliste, zwei Wildcards.

7. Internationale Meisterschaften: Jede Saison. Die wichtigsten in Schweden und England (mit Asiaten). Preisgeld: 25 000 Dollar. Teilnehmer: offen.

Die Ball-Tabelle

Sportart	Maße	Gewicht	Material	Kosten (Mark)
American Football	70,5 - 72,3 cm Längsumfang	369,9 - 425,5 g	Rauhes Leder oder Gummi	ca. 130
	57,2 - 54 cm Querumfang			
	27,6 - 29 cm lang			
Basketball	74,9 - 78 cm Umfang	567 - 650 g	Gummi oder Leder	ca. 100
	68 - 71 cm Umfang	396 - 453 g	Plastik-Textil-Gemisch, Leder	ca. 120
Handball/Herren	58 - 60 cm Umfang	425 - 475 g	Leder oder	ca. 100
	54 - 56 cm Umfang	325 - 400 g	Kunststoff	
Squash	4 cm Durchmesser	24 g	Weichgummi	ca. 5
Tennis	6,35 - 6,67 cm Durchmesser	56,7 - 58,5 g	Nahtloser Gummi mit Filzhülle	ca. 5
Tischtennis	3,72 - 3,82 cm Durchmesser	2,4 - 2,53 g	Zelluloid oder ähnliches Material	ca. 2,50

Jugend-/Schüler-Tabellen (Stand: Mitte Oktober 94)

1. KREISKLASSE JUGEND

TABELLE

1.	GSV EINTR. BAUNATAL 1	3	17:08	5:01
2.	FEK LOHFELDEN 2	2	12:00	4:00
3.	OSC VELLMAR 3	3	12:07	4:02
4.	TSG WELLERODE 2	3	13:10	4:02
5.	TSV IHRINGSHAUSEN 1	4	15:15	4:04
6.	TTC ST OTTILIEN 1	2	11:07	3:01
7.	SV HELSA 1	3	13:12	3:03
8.	FSK VOLLMARSHAUSEN 1	3	11:12	3:03
9.	TSV OBERKAUFUNGEN 1	2	06:08	2:02
10.	KSV BAUNATAL 1	2	05:12	0:04
11.	TSG WATTENBACH 2	2	00:12	0:04
12.	TUS NIEDERVELLMAR 1	3	06:18	0:06

Kreisliga Schüler (1994/95)

1	GSV EINTR. BAUNATAL 1	(4)	17: 13	5: 3
2	TSG WATTENBACH 1	(2)	12: 3	4: 0
3	TUSPO NIEDERKAUF. 1	(3)	16: 12	4: 2
4	TUSPO RENGERSHAUS. 1	(5)	22: 23	4: 6
5	OSC VELLMAR 1	(2)	11: 5	3: 1
6	TSG WELLERODE 1	(3)	13: 15	3: 3
7	OSC VELLMAR 2	(1)	6: 2	2: 0
8	TSV IHRINGSHAUSEN 1	(2)	6: 11	1: 3
9	TSV OBERKAUFUNGEN 1	(0)	0: 0	0: 0
10	HSC LANDWEHRHAGEN	(1)	1: 6	0: 2
11	FT NIEDERZWEHREN 1	(1)	0: 6	0: 2
12	TSG ESCHENSTRUTH 1	(2)	4: 12	0: 4

1. Kreiskl. Schüler (1994/95)

1	GSV EINTR. BAUNAT. 2	(4)	24: 4	8: 0
2	OSC VELLMAR 3	(3)	18: 2	6: 0
3	TSV OBERKAUFUNGEN 2	(3)	18: 5	6: 0
4	SV NORDSHAUSEN	(4)	20: 13	6: 2
5	FSK LOHFELDEN	(2)	12: 5	4: 0
6	FT NIEDERZWEHREN 2	(4)	16: 15	4: 4
7	TUSPO RENGERSH. 2	(4)	12: 19	4: 4
8	TSG WELLERODE 2	(3)	9: 15	2: 4
9	TTC KASSEL 2	(2)	4: 12	0: 4
10	TSG WATTENBACH 2	(3)	4: 18	0: 6
11	TTC KASSEL 1	(4)	11: 24	0: 8
12	FSK VOLLMARSHAUSEN	(4)	8: 24	0: 8

„Sie wollen sich also 50 000 Mark von mir leihen. Welche Bürgschaft können Sie aufweisen?“

„Das Wort eines Ehrenmannes!“

„In Ordnung, holen Sie ihn.“

„Sind Sie abergläubisch?“

„Ja!“

„Dann sollten Sie auf das 13. Monatsgehalt verzichten!“

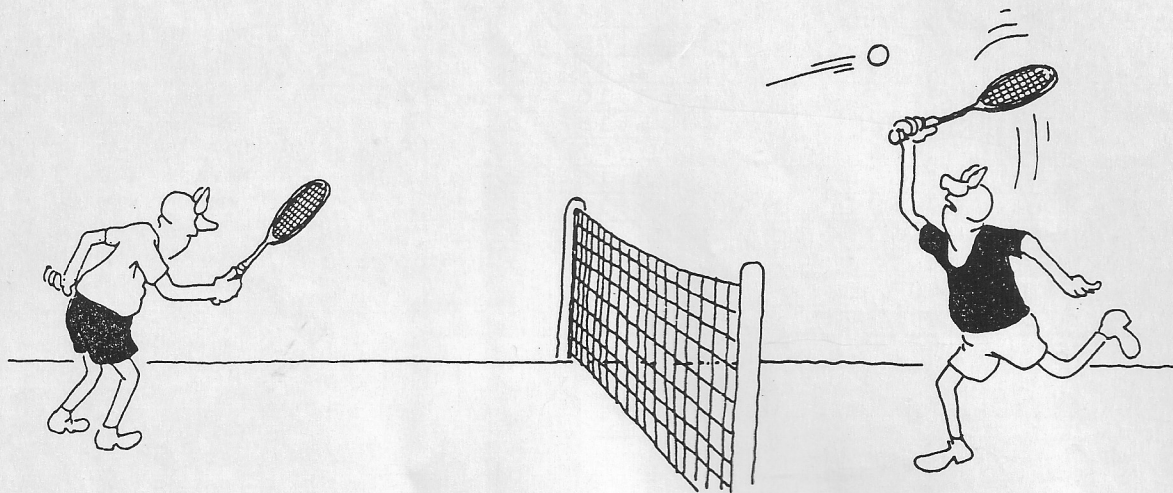
LEXIKON

Dynamik

Als aristotelienische Lehre von den tatsächlich wirkenden Kräften steht Dynamik auch heute für rasante Entscheidungsfreude. Keineswegs aber wurde der Begriff in der griechischen Sagenwelt geprägt, sondern im Aachen des Frühjahr 1567, einem Domkaff, das damals gottseidank noch von der niederländischen Kronflotte »Amanda« besetzt war. Wie so oft im grausamen Mit- und Untereinander von Besatzern und Besetzten, entwickelte sich zwischen dem Kanonier Huys van Huys und der Stallmagd Silke eine Art zärtlicher Liebesbande. Und jedesmal, wenn Silke ihren stürmischen Huys nach einem zünftigen Schläferstündchen oder zweien nach unten brachte, lispelte der Flame: »Dü nahm mig!« Silke rätselte und rätselte – ein Heiratsangebot etwa, so: »Du nimmst mich!« Oder gar ein erotisches Kompliment: »Du nimmst mich aber ganz schön her.« Sicher aber war sie sich nicht. Anderntags aber fiel Huys beim Kanonenputzen ins Stahlrohr, kam unglücklich auf den Zünder und startete so, ohne ein letztes »Dü nahm mig«. Das mysteriöse »Dü nahm mig« aber bürgerte sich in und um Aachen immer mehr ein, wurde quasi selbstverständlich und als zivildeutsches »Dynamik« steht es inzwischen dafür, daß ein junger Mensch irgendwas sagen kann, ohne daß irgendein Mensch nur halbwegs verstünde, was damit gemeint hätte sein können.

„Ich habe viel Freude an meinem Garten. Leider kann ich noch nicht sicher zwischen Unkraut und wertvollen Gewächsen unterscheiden.“
Rät der Fachmann: „Reißen Sie alle Pflanzen raus. Was wiederkommt, ist Unkraut.“

DAS LETZTE



EHRlich GESAGT, ICH HAB MIR
TISCHTENNIS IMMER GANZ
ANDERS VORGESTELLT...

